№ 192. Mittwoch, den 18. August 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Versumpfung.

Wenn in einem Staate dasjenige nicht geschieht, was unerläßlich nothwendig ist und von jedermann ohne Unterschied der Parteistellung als nothwendig anerkannt wird, so ist der Ausdruck berechtigt, das politische Leben sei in einen Zustand der Versumpfung gerathen. Wir haben im Reichstage und im Landtage eine lange Session hinter uns, die an Reden und Sitzungen reich, auch reich an gescheiterten Entwürfen war, aber arm an Ergebnissen geblieben ist.

Zwei Punkte sind es — so schreibt die „Voss. Ztg." — an denen die Stockung, worin unsere Gesetzgebung gerathen ist, in erschreckender Deutlichkeit hervortritt, das Vereinsgesetz und die Militärstrafprozeßordnung. Wir besitzen in einer Anzahl von deutschen Staaten die Vorschrift, daß politische Vereine nicht mit einander in Verbindung treten dürfen. Diese Vorschrift rührt aus der Zeit her, in welcher der Heulmeier eine politische Charakterfigur war; sie ist nach allseitigen Zugeständniß ohne den geringsten Nutzen. Sie wird an jedem Tage übertreten, nicht allein von Sozialdemokraten und dem Bund der Landwirthe, sondern auch von jeder anderen Partei. Sie steht im Widerspruche mit dem Geiste des Bürgerlichen Gesetzbuchs, in einem so schreienden Widerspruche, daß die Frage aufgeworfen wurde, ob der Titel des Bürgerlichen Gesetzbuchs überhaupt in Kraft treten kann, wenn nicht zuvor diese Bestimmung aufgehoben wird.

Da erhob sich der Reichskanzler und machte sich mit feierlichen Worten stark dafür, daß diese Bestimmung aufgehoben werden würde, wenn man zuvor das Bürgerliche Gesetzbuch in Sicherheit bringe. Zur Einlösung dieses Versprechens hat er nun aber nicht ein Reichsvereinsgesetz eingebracht, obwohl die Reichsverfassung ihn auf diesen Weg hinwies, sondern er hat beim preußischen Landtage eine Vorlage eingebracht, die zwar eine Erfüllung seines gegebenen Wortes enthielt, aber zugleich mit Bestimmungen bepackt war, die einen freiheitsfeindlichen Charakter trugen und die im Reichstage nicht durchzusetzen waren, weil der Reichstag sie in früheren Jahren bereits ausdrücklich abgelehnt hatte.

Die Vorlage wurde abgelehnt, aber in dieser Freude vergaß man, daß ein Volk nicht darum zu kämpfen pflegt, Rückschritte abzuwehren, sondern darum, Fortschritte zu erzielen, und daß dieser Fortschritt, auf den man sicher gerechnet hatte, weil niemand etwas dagegen einzuwenden hatte, vereitelt ist. Die Vereinsgesetzgebung ist versumpft, und wenn unser neues bürgerliches Recht in Kraft tritt, werden wir den Nachtheil davon empfinden.

Unsere Militärstrafprozeßordnung ist seit fünfzig Jahren als ein durchaus veraltetes Gesetz anerkannt. Unter den Gesetzen, die heute in Deutschland bestehen, macht die Militärstrafprozeßordnung einen ähnlichen Eindruck wie ein Mann, der in der Halskrause und der hohen Perrücke des siebzehnten Jahrhunderts sich heute in einer festlichen Gesellschaft zeigen wollte. Der Reichskanzler hat die feierliche Versicherung abgegeben, in der damals laufenden und jetzt abgelaufenen Reichstagstagung soll eine neue Militärstrafprozeßordnung eingebracht werden. Er hat in der That eine solche Vorlage im Bundesrathe eingebracht. Dort ist sie hängen geblieben.

Die Sachwalter des Reichskanzlers in der Presse machen geltend, dieser habe sein Versprechen erfüllt, indem er einen Gesetzentwurf bei den gesetzgebenden Faktoren eingebracht habe, weiter hat er nichts versprochen.

Darauf ist dann freilich zu erwidern, daß es im politischen Leben nicht darauf ankommt, nothwendige Gesetze vorzuschlagen, sondern sie durchzusetzen. Um Vorschläge für neue Gesetze zu machen, braucht man nicht gerade Reichskanzler zu sein; das können andere Leute auch. Einen Staatsmann erkennt man daran, daß er dasjenige, was er für unerläßlich nothwendig hält, in das Leben zu rufen versteht. Wenn Gesetze, von deren Nothwendigkeit jedermann überzeugt ist, schließlich im Bundesrathe oder in einem seiner Ausschüsse hängen bleiben, so befinden wir uns eben in dem Zustande, den man als Versumpfung zu bezeichnen pflegt.

Wie man sagt, ist der Entwurf daran hängen geblieben, daß Baiern darauf besteht, einen oberesten Militärgerichtshof für sich behalten zu wollen, und daß man von anderer Seite diese clausula Bajuvaria nicht zugestehen will. Dem sei nun wie ihm wolle. Können wir eine Militärstrafprozeßordnung ohne baierischen Militärgerichtshof bekommen, so wollen wir sie mit Jubel aufnehmen. Müssen wir den obersten baierischen Militärgerichtshof behalten, so begehren wir zu unserm Troste wenigstens eine Beseitigung der übrigen Mängel, an denen unser Militärstrafverfahren krankt. Seit 50 Jahren ist diese Reform wiederholt angeregt und betrieben worden. Inzwischen sind aber Zeiträume von 10 und 20 Jahren eingetreten, worin man diese Angelegenheit vergessen hat. Wir müssen dafür sorgen, daß eine ähnliche Vergeßlichkeit nicht wieder Platz greift.

Wir haben die beiden Punkte herausgegriffen, die uns die wichtigsten erscheinen; wir könnten aber ein langes Register aufstellen. Ueberall treffen wir auf eine Stockung der Gesetzgebung gegenüber Bedürfnissen, die nicht geleugnet werden können. Ein solcher Zustand muß mit der Zeit zu schlimmen Folgen führen, und am wenigsten kann ihn ein Staatswesen vertragen, das noch so jung wie das Deutsche Reich und auf so kräftige Entwicklung angewiesen ist wie dieses.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. August.

— Der Kaiser empfing gestern in Wilhelmshöhe den Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld, ältesten Sohn des Regenten, behufs Entgegennahme der Notifikation des Antritts der Regentschaft. Gleich darauf wurde Graf Leopold von der Kaiserin empfangen.

— Botschafter v. Bülow begiebt sich heute Abend zum Immediatvortrage beim Kaiser nach Wilhelmshöhe.

— Das italienische Königspaar trifft in den späteren Nachmittagsstunden des September in Homburg ein. Ob der Minister des Aeußern den König begleitet, ist noch unentschieden.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird dem Vernehmen nach erst im nächsten Monat wieder in Berlin eintreffen.

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Kontreadmiral Tirpitz wird am 1. September die Geschäfte seines Amts übernehmen.

— Staatssekretär Frhr. v. Marschall hat sich vorgestern von Freiburg nach dem Rigi begeben; in seiner Begleitung befand sich Prinz v. Arenberg.

— Die Minister für Landwirthschaft, der öffentlichen Arbeiten und des Innern sind aus dem Ueberschwemmungsgebiet hierher zurückgekehrt.

— Zur Untersuchung des bei Celle vorgekommenen schweren Eisenbahnunfalls hat sich der vortragende Rath im Reichseisenbahnamt, Geheimer Regierungsrath v. Misani, an Ort und Stelle begeben.

— Byzantinismus. Wolffs Telegraphen-Bureau versendet auch heute noch als „Privat-Mittheilung" Berichte über die Kaiserreise nach Rußland. In einer dieser Mittheilungen, datirt Peterhof, 7. August, wird mitgetheilt, daß das deutsche Kaiserpaar nach der Frühstückstafel die kaiserliche ferme Alexandria besuchte; dann heißt es wörtlich weiter: Hier weilten die deutschen Majestäten zu längerem Besuche bei den bereits kurz vorher eingetroffenen russischen Majestäten in herzlich freundschaftlichem Beisammensein, wobei Allerhöchst dieselben von dem glücklichen Familienleben des russischen Kaiserpaares das schönste Bild erhielten, als Kaiserin Alexandra und Kaiser Nikolaus ihre reizend lieblichen Töchter, die Großfürstinnen Olga und Tatiana, ihnen zur Begrüßung brachten. Großfürstin Olga hat sich seit dem Aufenthalt in Deutschland im vorigen Jahre, bei dem das liebliche Kind sich bereits die ganze Liebe und Zuneigung der deutschen Majestäten erworben hat, geistig und körperlich so vortrefflich weiter entwickelt und ist ein so gewecktes liebes Kind, daß sie sich nur noch einen festeren Platz in den Herzen des deutschen Kaiserpaares gesichert hat. Auch die kleine, freundliche Großfürstin Tatiana, das jüngstgeborene Töchterchen des russischen Kaiserpaares, soll ein prächtiges Kind sein und hat sich in nicht minderer Weise, wie ihr älteres Schwester-

Feuilleton.

Das Wrack des Grosvenor.

41.) (Fortsetzung.)

Zweiundzwanzigstes Kapitel.
Fortsetzung.

Daß vier Menschen bei solchem Sturm ein großes Schiff wie das unsere, dicht an den Wind gebracht hatten, ohne eine Spiere zu verlieren, war eine Leistung, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Wir durften stolz auf uns sein, wenn wir bedachten, daß noch vor wenigen Stunden das Schiff vollständig in Segel eingehüllt war und wir es soweit entkleidet hatten, daß es imstande war, einem wüthenden Orkan zu begegnen.

Wie das Schiff jetzt lag, bot die Bedienung des Rades keine Schwierigkeit; wäre keine schlimmere See zu fürchten gewesen, als in diesem Augenblick, so hätten wir das Steuer und das Schiff ruhig liegen lassen können. Da die zerrissenen Segel einen unerträglichen Lärm machten, befahl ich Cornish, sein Messer zu nehmen und mir zu helfen, die Leinwand loszuschneiden. Wir zogen die Brassen fest an, um den Raaen mehr Halt zu geben, stiegen dann ins Takelwerk und entfernten in kurzer Zeit die Fetzen der Segel. Sie flogen davon wie Papier und wurden beinah eine halbe Meile fortgetragen, ehe sie ins Wasser fielen.

Während dieses Geschäfts hätte uns der Sturm fast von unserem schwanken, hohen Standort in die Tiefe hinabgeschleudert; es war, als ob er uns die Seele aus dem Leibe blasen wollte. Ich war froh, als ich wieder auf Deck war, nicht allein um des größeren Schutzes willen, sondern auch wegen der Fock- und Vorbram-Stengen, welche bei dem Schlingern des Schiffes ganz bedenklich schwankten; ich fürchtete jeden Augenblick, daß sie mit der ganzen Last der Raaen herunterbrechen würden.

Jedoch weder Cornish noch ich hatten vor der Hand Kraft genug, die Stengen durch Stützen besser zu befestigen. Unser Aufstieg, unser Aufenthalt im Takelwerk und unser Kampf mit dem Sturm hatten uns gänzlich erschöpft. Bei Cornish stellte sich vor Uebermüdung jene stumpfe Gleichgültigkeit ein, wie sie Schiffbrüchige zeigen, die zuletzt aus Ueberanstrengung umsinken und in eine ähnliche Betäubung verfallen, wie Menschen, die den Tod des Erfrierens sterben.

Da ich einige Ruhe genossen hatte, so war es nicht mehr als billig, daß ich nunmehr das Rad übernahm und Forward und Cornish schlafen gehen ließ. Ich wies dem letzteren die Koje an, welche Stevens bewohnt hatte und bat Forward, dem Steward zu sagen, daß er aufpassen solle, wenn ich riefe, um sogleich heraufzukommen.

Als die beiden mich verlassen hatten, war ich allein auf Deck. Zu meiner Bequemlichkeit und um dem Ruder mehr Halt zu geben, legte ich die Steuerkette fest; dann kauerte ich mich nieder, um etwas Schutz gegen die furchtbare Gewalt des Windes zu gewinnen.

Ich fand nun Zeit zum Nachdenken, und unsere Lage kam mir zum vollen Bewußtsein. Bisher hatte mich die Arbeit ganz in Anspruch genommen; jetzt übersah ich alles und erschrak. Die Verwüstung im Takelwerk war eine entsetzliche.

Mein Blick fiel auf das große Marssegel; ich betrachtete es mit Sorge, denn von ihm konnte möglicherweise unser Leben abhängen; außerdem hatten wir zur Zeit als einzig brauchbares Segel nur noch das Fockstengen-Stagsegel. Riß der Sturm das große Marssegel fort, dann fiel aller Wahrscheinlichkeit nach das Schiff mit seiner Spitze sogleich ab und trieb aus Mangel an genügender Leinwand ziellos vor den Wogen her, welche über den Stern schlagen nnd das ganze Deck überschwemmen würden.

Ebenso drohte uns die andere Gefahr, die Fockstenge zu verlieren, da sie das ganze Gewicht des Stagsegels zu tragen hatte. Wenn das geschah, so ging auch dieses Segel verloren, das Schiff drehte sich und trieb dann über Steuer fort.

Wären mehr Hände an Bord gewesen, so hätte ich einen Theil der Ladung aus dem Schiffsraum schaffen und über Bord werfen lassen, um das Schiff zu erleichtern und dadurch die Spannung zu verringern. Mit der nöthigen Mannschaft wäre es auch leicht gewesen, ein Schnousegel an Stelle des verlorenen Marssegels zu setzen, Bürgpardunen an Fockmast und Fockstenge zu befestigen und die Oberbram-Raaen herunterzunehmen, um die Masten weniger zu gefährden. Aber was konnten wir vier Menschen, die kaum noch die Finger vor Ermattung zu regen vermochten, von alledem ausführen? Uns blieb vorläufig nichts übrig, als abzuwarten, was noch über uns hereinbrechen würde.

Umgeben von dem tobenden, heulenden Sturm und dem Donnern der schweren See, deren Wassermassen über die Schiffsseite stürzten, fühlte ich mich recht muthlos und verlassen.

Ich verblieb auf meinen Posten am Rade, denn ich wünschte sehnlichst, daß der Hochbootsmann und Cornish durch einen erquickenden Schlaf wieder zu Kräften kommen möchten. Falls einer der beiden zusammenbrach, dann, in der That, war das Schiff verloren, und wir mit ihm.

Noch waren beide keine Stunde unten, als eine ungeheure Woge das Schiff auf dem Steuerbordbug faßte und Ströme von Wasser über das Deck goß. Der Stern des Schiffes sank in ein schwarzes Wellenthal und als gleich darauf die Riesenwoge unter der Gillung hinlief, den Stern wieder hebend, da stürzte der Bug in eine tiefe Mulde hinab. Noch ehe sich das Schiff wieder ganz gehoben hatte, rollte eine zweite mächtige Welle heran und erdrückte es fast durch den Wasserschwall, der das Vorderdeck überfluthete.

Noch eine solche Woge, und unser Schicksal war besiegelt. Gücklicherweise waren solche Wogen Ausnahme, kleinere folgten und das kämpfende, arbeitende Schiff war immer noch am Leben. Am Leben, aber verstümmelt. Der letzte schreckliche Anprall hatte den Klüverbaum dicht an der Spitze des Bugspriets weggerissen, und die Vorbramstenge unmittelbar über der Vorbram-Raa abgebrochen. Die Stenge hing im Tauwerk noch fest, der Klüverbaum war aber leewärts weggetrieben.

Das Unglück war nicht groß; im Gegentheil, mir wäre es ganz lieb gewesen, wenn alle drei Oberbramstangen über Bord gegangen wären denn das Gewicht ihrer Raaen, die in großen Schwingungen hin- und herschaukelten, machten die unteren Masten lose und gefährdete die Decks.

Die größte Sorge flößte mir jetzt die Fockstenge ein, an welcher die abgebrochene Stenge hing, und außerdem die noch stehende Vorbram-Raa, welche das heftige Zerren des Fockstengen-Stagsegels auszuhalten hatte.

Da ich die Folgen fürchtete, die der Verlust dieses Segels nach sich ziehen mußte, rief ich

chen, die herzliche Liebe Kaiser Wilhelms und der Kaiserin Auguste Viktoria gewonnen. — Es ist wirklich schon weit bei uns gekommen, daß das offiziöse Telegraphenbureau eine solche Kindergeschichte der deutschen Presse überhaupt zu bieten wagt. Großfürstin Olga (geboren 15. November 1895) ist wenig über 1½ Jahre die Großfürstin Tatiana kaum ¼ Jahr alt.

— Wie groß die Durchschlagskraft der kleinkalibrigen Geschosse ist, konnte man bei der Schießübung des Husarenregiments in Grimma sehen. Vom Schießplatze bei Höfgen aus flogen manche Kugeln über das Möncher Holz hinweg und schlugen auf dem über 2 Kilm. entfernten Marthaschachte in Balken und Mauern ein; mit welcher Kraft, das bewies ein Schuß, der durch ein Küchenfenster fuhr und dieses so glatt durchschlug, daß nur ein kleines kreisrundes Loch, aber kein Sprung entstand. Die Kugel fuhr dann noch durch eine Thür und in die Wand hinein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Graz, 16. August, wird gemeldet: Von einem Feste in Gottschee zurückgekehrte Deutsche wurden am Bahnhof Laibach trotz der großen Sicherheitsvorkehrungen von dort angesammelten Slovenen thätlich angegriffen und mit den Rufen: Schlagt die deutschen Hunde todt! empfangen. Die Polizei mußte die Deutschen mit blanker Waffe schützen.

Italien.

Die nach auswärts gemeldete Nachricht, daß aus Anlaß des Zweikampfes zwischen dem Grafen von Turin und dem Prinzen Heinrich von Orleans Kundgebungen gegen Frankreich stattgefunden haben, daß Rom aus diesem Anlaß festlich erleuchtet gewesen sei, ist unbegründet. Die Kundgebungen sowohl hier wie anderswo galten lediglich dem Grafen von Turin; die stattgehabte Beleuchtung war anläßlich der Feier von Mariä Himmelfahrt erfolgt.

Schweiz.

In der Nähe der deutschen Grenze fand eine von 5000 deutschen, österreichischen, russischen, italienischen und schweizerische Sozialdemokraten besuchte Parteiversammlung statt. Bebel hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Propagandarede.

Frankreich.

General Albertone gab den Bescheid hierher, daß er nach dem gestrigen Duell die Angelegenheit als definitiv abgethan betrachte.

Der Zustand des im Duell verwundeten Prinzen Heinrich von Orleans ist zufriedenstellend.

Spanien.

General Rivera giebt von den Philippinen pessimistische Nachrichten. In Cuba sei die Lage trostlos. Die Zahl der kranken Truppen übersteigt 35 000. Aerzte fehlen. Die Insurgenten plünderte zahlreiche Ortschaften. Bei den letzten Kämpfen hatten die Spanier große Verluste.

England.

„Daily Chronikle" versichert, in London herrsche große Entrüstung gegen die Regierung wegen ihrer Toleranz gegenüber den Anarchisten.

Bulgarien.

Anläßlich des Jahrestages des Regierungsantritts Ferdinands von Bulgarien richtete der Sultan eine herzliche Glückwunschdepesche an den Fürsten und ordnete an, daß das türkische Kommissariat in Sofia sowie die türkischen Handelsagenturen in Bulgarien aus jenem Anlaß illuminirten.

Bei der Truppenrevue legte auf Bitten des Kriegsministers Fürst Ferdinand das Militärverdienstkreuz für 10jährige Dienstleistung an.

Provinzielles.

Culm, 15. August. Ein schändliches Verbrechen ist gestern Nachmittag von dem Jäger W. des hiesigen 2. Jäger-Bataillons verübt worden. W. entführte die 5jährige Tochter eines Bürgers in eine abgelegene Parkanlage und verübte dort an dem Kinde das Verbrechen. W. hat die That eingestanden; er will bei Verübung des Verbrechens angetrunken gewesen sein. Er wurde heute in Untersuchungshaft abgeführt.

d **Culmer Stadtniederung,** 16. August. In der gestrigen Sitzung des Kriegervereins der Culmer Stadtniederung erstattete Kamerad Zander-Neusaß Bericht über den IV. Bezirkstag des Krieger-Bezirksverbandes-Thorn, zu welchem er am 4. Juli nach Schönsee-Westpr. als Abgeordneter gesandt war. Beschlossen wurde, das Sommerfest (Sedanfest) am 12. September in Neudorf durch Konzert, Theater und Tanz zu feiern. — Händler mit ostpreußischem Jungvieh (Jährlinge und ältere) durchziehen z. Z. unsere Niederung. Das Vieh ist im Vergleich zum Vorjahre in einem viel besseren Futterzustande, aber verhältnißmäßig zu theuer. Es wurden 60—100 Mk. pro Stück gezahlt.

× **Gollub,** 16. August. Anstelle des beurlaubten Amtsrichters Tanke ist Assessor Pankau aus Marienwerder herbestellt. — Herr Kaufmann Bernhard Aronsohn ist auf eine weitere Dauer von 6 Jahren als Beigeordneter gewählt und von der königlichen Regierung bestätigt. — Immer weiter wird hier gestohlen; einer hiesigen Einwohnerin wurden in voriger Nacht elf Gänse, einem Kaufmann eine Menge Zigarretten, auch sind Gold- und Silbersachen und Fleischwaaren entwendet.

Aus dem Kreise Rosenberg, 15. August. In der Nacht zu Sonnabend brach in dem Eigenthümer Marks'schen Wohnhause zu Sommerau Feuer aus. Da die Flamme sehr schnell um sich griff, gelang es den Marks'schen Eheleuten nur, fünf Kinder zu retten, das jüngste, ein Mädchen von drei Monaten, ist in den Flammen umgekommen. Da außer der Kuh, die sich selbst von der Kette losgerissen hat, nichts gerettet ist, geht die Familie bitterer Noth entgegen.

Konitz, 15. August. In einer der letzten Strafkammersitzungen wurde ein Gerichtssekretär aus H., welcher inzwischen von dort versetzt ist, wegen eines Kusses, welchen er einer Frau in Hammerstein geben wollte, zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt; vom Schöffengericht Hammerstein war er freigesprochen, der Amtsanwalt hatte aber Berufung eingelegt.

Elbing, 15. August. Für das Delzer-Denkmal sind bisher 528 Mark gesammelt worden; doch stehen noch die Beiträge vieler Vereine aus.

Zoppot, 14. August. Die heute ausgegebene Badeliste meldet bis zum 11. d. Mts. 8263 Personen.

Rehden, 16. August. Vor einigen Tagen fand Herr Gutsbesitzer Wartze in Ollenrode auf seiner Feldmark in einem Graben die schon halb verweste Leiche eines Mannes. Die gerichtliche Sektion hat ergeben, daß hier ein Raubmord vorliegt. Der Leiche ist der Schädel zertrümmert, wahrscheinlich hat der Thäter den Mann erschlagen und dann in den Wassergraben geworfen, damit die That nicht gleich entdeckt werde. Die Leiche soll als die eines Hirten, welcher bei dem Besitzer Jaranowski in Rehwalde in Arbeit stand und vor etwa 6 Wochen entlassen wurde, erkannt worden sein. Daß ein Raubmord vorliegt, geht daraus hervor, daß der Hirte etwa 100 Mark baares Geld und eine Taschenuhr bei sich gehabt hat, welche bei der Auffindung der Leiche fehlten. — Herr Gutsbesitzer Wojnowski in Lindenthal hat sein 540 Morgen großes Gut an einen Herrn Duckstein aus Sachsen für 160 000 Mark und Herr Glowczewski in Sellnowo sein 400 Morgen großes Grundstück für 114 000 Mark an Herrn Brandt aus Graudenz verkauft.

Aus Ostpreußen, 15. August. Für den masurischen Schifffahrtskanal sind bis jetzt von Städten, Kreisen, Gemeinden und Einzelpersonen im Ganzen 111 000 Mark baar, durch freie Hergabe von Grund und Boden 195411 Mark, durch Hergabe von Grund und Boden zu billigern, als den Anschlagspreisen, 91179 Mark, im Ganzen also 397590 Mark aufgebracht; es fehlen noch 372410 Mark, die man aber auch noch aufzubringen hofft.

Königsberg, 15. August. Die Niederlegung der Festungswälle, welche im Interesse einer Verbilligung der Wohnungen von einem großen Theil der Bürgerschaft erstrebt wird, ist ihrer Verwirklichung wiederum etwas näher gerückt worden. Der Militärfiskus hat sich bereit erklärt, die jetzigen Festungswerke, welche den eigentlichen Gürtel der Festung bilden, niederlegen zu lassen, sofern sich die Stadt bereit erklärt, ihm eine Entschädigung von 17 Millionen Mark zu zahlen. Für diese Summe soll die Stadt das Recht erhalten, die Wälle abtragen und die Gräben ausfüllen, sowie die Mauern auf ihre Kosten niederreißen zu lassen, um dann das dadurch gewonnene Gelände zu Bebauungszwecken verkaufen zu können. Der Militärfiskus will die erhaltenen siebzehn Millionen Mark dazu verwenden, um hinter den jetzigen Außenforts, unter Fortfall eines Mauerwerks, eine aus Wall und Graben bestehende Enceinte zu errrichten. Die Stadt soll geneigt sein, auf diesen Vorschlag einzugehen. Meinungsverschiedenheiten bestehen darüber, daß der Militärfiskus die Bestimmungen des Rayongesetzes im dritten Rayonbezirk bestehen lassen will, während die Stadt auch die Aufhebung der Rayonbestimmungen ebenso wie in dem ersten und zweiten Rayonbezirk haben will. Im Interesse der Entwickelung der Stadt ist die Niederlegung der Wälle durchaus erwünscht; denn der Mangel an bebaubaren Plätzen innerhalb der Stadt macht sich immer mehr fühlbar, sodaß die Miethspreise fortwährend im Steigen begriffen sind.

Bromberg, 14. August. Die Nonnenraupe droht auch in den Kiefernwaldungen der Bromberger Gegend gefahrbringend aufzutreten. Im Schutzbezirk Beelitz der Oberförsterei Glinke sind etwa 9000 Schmetterlinge gesammelt worden. Auch in anderen Forstbezirken sind viele Schmetterlinge, wenn auch nicht in so großer Menge, gefunden worden.

Bromberg, 15. August. Gestern ertränkte sich aus unbekannten Gründen der Arbeiter Beyer in Schwedenhöhe durch einen Sprung in den Brunnen auf der dortigen Ziegelei. Er hatte schon an drei verschiedenen Stellen sich zu erhängen versucht, wurde aber jedesmal daran gehindert. — In Haft genommen wurde in dem Vororte Schleusenau ein früherer Besitzer K. K. hatte sein Anwesen in Schulitz verkauft, wollte mit einer „Freundin" nach Amerika gehen, alles Geld mitnehmen und seine Ehefrau mit 9 Kindern zurücklassen. Seine Sachen hatte er schon nach Hamburg vorausgeschickt. Die Verhaftung ist deshalb erfolgt, weil er nicht angeben will, wo er das Geld gelassen hat und weil er sich weigert, den Offenbarungseid zu leisten.

Lokales.

Thorn, 17. August.

— [Ländlich — schändlich.] In Nachstehendem wollen wir unseren Lesern eine drollige Geschichte erzählen, in der Voraussetzung, daß man uns nicht durch Weiterverbreitung derselben in Verlegenheit bringt, da sie uns unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit zugeflüstert worden ist. Hier ist sie: Kommt da in ein Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft ein Kunde vom Lande, der dem Wunsche Ausdruck giebt, seine Inexpressibles — zu Deutsch: Beinkleider — die den berechtigten Anforderungen, welche man an ein Organ von so hoher kultureller Wichtigkeit zu stellen gewöhnt ist, durchaus nicht mehr entsprechen, bis auf Weiteres zur Disposition zu stellen und ihnen ein Paar jugendlich frische und bis in die tiefsten Taschen hinein intakte Nachfolger zu geben. „Preisend mit viel schönen Reden" läßt der Leiter des Geschäftes sein „reich assortirtes Lager von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern" vor den begehrlich blitzenden Augen des Kunden Revue passiren, aber: wer die Wahl, hat die Qual! So geht es auch unserm Kunden. Emsig suchend wühlt er in den vor ihm aufgethürmten Reichthümern herum, ohne daß sich seine unklaren Wünsche auf ein bestimmtes Mitglied der reichhaltigen Sammlung konzentriren. Inzwischen wird der Herr des Hauses durch Gäste vom zarten Geschlecht in Anspruch genommen und hat vor der Hand nicht Zeit, sich um den Hosenkäufer zu kümmern. Auch hier läßt er die Quellen seiner Beredtsamkeit munter sprudeln, den Herrschaften zu Gemüthe zu führend, wie er in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit steht — — da plötzlich „wendet sich ein Gast mit Grausen" und gewinnt durch die offen stehende Ladenthür die Freiheit, und ehe noch der so erstaunte wie erschreckte Geschäftsinhaber dazu kommt, auf des Räthsels Lösung zu sinnen, sind dem Entschwundenen auch die übrigen Gäste gefolgt und schreckensbleich sieht sich unser Ladenbesitzer mutterseelenallein unter all' seinem Kleiderreichthum. Mit verstörter Miene schaut er ringsum, nach der Ursache für das seltsame Ereigniß suchend — — da plötzlich bleibt er wie angenagelt stehen und entsetzt haften seine Blicke auf etwas augenscheinlich Furchtbarem vor ihnen. So mag einst der Jüngling, von dem uns Schiller erzählt, vor dem entschleierten Bild zu Saïs gestanden haben, wie unser Geschäftsmann vor dieser Gruppe: Auf einen Sessel „hingegossen" sieht er den Kunden, den er vorhin sich selbst überlassen mußte, im Begriff — verhülle Dein keusches Antlitz, o Sonne! — den geplanten Wechsel in der Umhüllung seines unteren Menschen hier vor den Augen aller Welt vorzunehmen — in diesem Augenblick ein Sanskülotte in des Wortes verwegenster Bedeutung! Unser Ladeninhaber fühlt, wie sich ihm die Haare zu Berge sträuben (das soll keine Schmeichelei für ihn sein; soviel sind's wirklich noch!), instinktiv streckt er die Arme wie abwehrend nach vorn und bricht schmerzbewegt in die Worte des Orestes in Göthes „Iphigenie" aus:

Unseliger! So muß die Sonne denn
Die letzten Gräuel uns'res Hauses seh'n!

Dann umfängt eine erlösende Ohnmacht seine schlotternden Glieder und der Traumgott geleitet ihn barmherzig in das Reich der Schäume hinüber — — Aus!

— [Zum Eisenbahnverkehr auf der Strecke Thorn-Breslau.] Von einem Leser unseres Blattes wird uns geschrieben: „In einer Ihrer letzten Nummern brachten Sie eine Notiz, wonach das reisende Publikum der Königlichen Eisenbahndirektion Dank wissen würde, wenn dieselbe, ebenso wie nach Halle, auch nach Dresden direkte Wagen stellen würde. Dieses ist von Ihnen sehr schön und ich danke Ihnen dafür, daß Sie solche Mängel hervorheben. Die Strecke Thorn-Dresden wird im Sommer sehr befahren, das ist richtig, und da wäre zu wünschen, daß die Königliche Eisenbahndirektion Ihrem Wunsche willfahren würde. Dieses ist aber nur für den Sommer. Viel ärger liegt aber die Strecke

---

den Steward und befahl ihm, den Hochbootsmann und Cornish zu wecken.

Forward erkannte auf den ersten Blick die Gefahr. „Die Fockstenge ist verloren, wenn wir nicht die Stagsegel-Falls loswerfen und die Vorbramstenge fallen lassen," brüllte er mir ins Ohr.

„Thun Sie das," erwiderte ich.

Sie eilten fort, aber es dauerte eine Ewigkeit, bis sie auf dem Vorderdeck erschienen. Kein Wunder; sie hatten sich auf dem Hauptdeck durch schwere Sturzseen hindurch arbeiten müssen.

Ich wäre ihnen gern behilflich gewesen, das Stagsegel niederzuholen, konnte aber jetzt vom Rade nicht weg, da das Schiff Neigung zum Abfallen zeigte. Mich packte aber auf einmal die Angst, daß wenn die Fockstenge mit dem fallenden Segel herunterkäme, ein Unglück passiren könnte. Ich schrie und winkte deshalb aus Leibeskräften. Endlich verstand Forward die bezeichnenden Bewegungen meiner Arme, ich sah, wie er Cornish beiseite schickte, dann selbst nach der Leeseite lief, hier die Schoten des Segels loswarf und dasselbe schließlich zum Niederfallen brachte.

Der Lärm war furchtbar, als Segel und Mast herunter kamen, er übertönte sogar das Geheul des Sturms. Es war ein schrecklicher Anblick, als Mast und Raaen an den Wanten hingen, vom Sturm hin- und hergeschleudert wurden, und Sturzsee auf Sturzsee dieses Gewirr überfluthete.

Das Segel lag halb im Wasser und jeder Woge sich entgegenblähend, zog es die Spitze des Schiffes noch kräftiger herum, als im regelrechten Zustand. Von dem Tauwerk noch gehalten, war der heruntergekommene Mast nebst Segel eine furchtbare Gefahr für das Schiff.

Die Taue mußten gekappt werden, um diese Gefahr zu beseitigen.

In dem Hochbootsmann hatte ich einen herrlichen Verbündeten. Klug, sicher und unerschrocken, ein Seemann vom Scheitel bis zur Sohle, ging er sogleich mit Cornish ans Werk, nachdem sie sich Beile geholt hatten.

Ich würde nie das Herz gehabt haben, den Befehl zu der Arbeit zu ertheilen, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen war das Unternehmen schrecklich lebensgefährlich. Bald auf dem Vorderdeck, bald auf den Püttingen stehend und mit dem Sturm ringend, dann hinaus auf das vom Wasser glatte Bugspriet kriechend, hackten und schlugen die beiden furchtlosen Menschen mit den Beilen in das Gewirr des Tauwerks hinein, ohne darauf zu achten, daß sie bald tief hinunter ins Wasser tauchten, bald hoch in die Luft gehoben wurden. Wie sie sich dabei zu halten vermochten war mir ein Räthsel. Heute noch, während ich dies schreibe, stockt mir der Athem, weil ich die schreckliche Szene nur allzu deutlich vor mir sehe. Ich muß die Augen schließen, wie ich damals that, als ich die hohen, schäumenden Wogen sah, die sie begruben; denn ich wagte nicht aufzublicken vor Angst, zu entdecken, daß sie verschwunden waren. Ich höre noch das Heulen des Orkans, das Aechzen des überlasteten Schiffes, vor allem aber das schwache Hurrah, welches diese Wackeren ausstießen, als das letzte Tau gekappt war, die Trümmer von Spier- und Tauwerk über Bord gingen und von den Wellen fortgeführt wurden.

Nach der heldenmüthigen Aufopferung der braven Männer bekam ich das Schiff wieder in die Hand, und es vermochte dem furchtbaren Anprall der schweren See Trotz zu bieten.

Als Forward und Cornish zu mir kamen, drückte ich ihnen stumm aber herzlich die Hand; sie verstanden wohl die Gefühle, die mich tief bewegten, denn ein schwaches Lächeln glitt über ihre abgematteten Gesichter.

„Wie wunderbar," dachte ich, als ich Cornish gerührt und dankbar ins Auge blickte, „noch gestern ein verruchter Meuterer und Mörder, und heute ein treuer, aufopferungsvoller Kamerad, ein wahrer Held im Kampfe."

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Ein Todesfall.

Durch den Abgang der Fockstenge war das Schiff sehr entlastet. Seit wir England verlassen hatten, war mir jedesmal wenn die See hoch ging, die ungeheuere Hebelwirkung aufgefallen, welche die Schwere der hohen Spieren auf das tiefgehende Schiff ausübte und nach der Wirkung, die das Ueberbordgehen der Fockstenge hatte, zweifelte ich nicht, daß das Schiff sich leichter gegen die Wogen heben und unsere Lage weniger gefahrvoll werden würde, wenn wir uns von einem Theil seines Obergewichtes befreien konnten.

Cornish hatte das Rad übernommen, Forward und ich saßen auf der Leeseite der Kajüten-Bedachung, wo wir uns bei dem Toben der Elemente um uns her verständigen konnten.

„Das Schiff hält sich ruhiger, seit die Fockstenge fort ist," sagte ich. „Es ist immer noch zu viel Gewicht oben; ich denke, wir schaffen die obersten Stengen sämmtlich herunter."

„Der Meinung bin ich auch," erwiderte er, „aber wie machen wir das auf die beste Art, ohne die unteren Masten der Gefahr einer Beschädigung auszusetzen?"

„O, das will ich Ihnen sagen, ich steige mit einer Handsäge hinauf und säge die Stengen an. Was halten Sie davon? Wollen wir sie auf diese Weise abbrechen lassen?"

„Ja, das ist wahr, das geht", stimmte er zu. „Die Sache will ich gleich besorgen."

„Nein, nein," erwiderte ich, als er sofort lebhaft aufsprang, „jetzt bin ich daran, ich gehe hinauf, Sie kappen unten die Pardunen. Wir müssen aber gut abpassen, bis das Schiff einmal tüchtig überholt, sonst fallen am Ende die Spieren auf Deck und schlagen uns Löcher hinein."

Ich ging, um mir für den Zweck eine passende Säge zu holen, während ich mich aber über das Hauptdeck fort arbeitete, traf mich trotz aller Vorsicht eine Sturzsee, zog mir die Beine unter dem Leibe weg, und warf mich mit dem Kopf gegen die Schanzkleidung. Zum Glück that ich mir keinen Schaden und kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Außer der Säge brachte ich mir auch einen Peilstock mit, um die Pumpe zu peilen, denn ich hegte ein beständiges Mißtrauen gegen die Dichtigkeit der Pflöcke, mit welchen der Hochbootsmann die Bohrlöcher verkeilt hatte. Zu meiner großen Freude und Beruhigung war das Ergebniß meiner Untersuchung ein sehr günstiges. Das Schiff zeigte sich im Kielraum fest und hatte nur wenig Wasser vom Deck aus eingelassen.

Diese Entdeckung gab mir neuen Muth; ich steckte die Säge in meinen Rock und stieg zunächst in das Besan-Takelwerk.

Als ich mühsam die Webeleine emporklimmte, schien es mir, als wäre der Orkan etwas weniger heftig, aber was man wünscht, glaubt man auch leicht. Hoch oben, wo ich der vollen Gewalt des Sturmes ausgesetzt war, erschien mir seine Kraft und sein Toben wahrhaft schreckenerregend; zeitweise preßte er mich so fest gegen die Wanten, daß ich mich um keinen Zoll hätte rühren können, selbst wenn es mein Leben gegolten hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Thorn-Breslau. Da giebt es nur für einzelne Züge einen direkten Wagen, selbst bis Posen nicht einmal, geschweige bis Breslau! Und nach den schlesischen Bädern fahren doch Tausende aus dieser Gegend und dem Hinterland. Die Strecke Thorn-Breslau befahren täglich 5 Züge ab Thorn und ebenso viele ab Breslau nach Thorn. Man muß infolgedessen doch annehmen, und es ist in der That so, daß es eine frequeute Strecke sein muß, und doch geht kein direkter Wagen weder Tags noch Nachts bis Breslau, und wie schon oben erwähnt, nur bei einzelnen Zügen bis Posen. In Inowrazlaw, wo kein gedeckter Perron ist, bei Wind und Wetter oder Sonnengluth umzusteigen, ist kein Vergnügen. Ich bitte Sie also recht höflichst, für direkte Wagen auf dieser Strecke tüchtig einzutreten.

— [Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen,] kommandirender General des 6. Armeekorps in Breslau, trifft heute Abend 6 Uhr zu dreitägigem Aufenthalt hier ein, um den Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatz beizuwohnen. Ebenso werden morgen die Generale Edler v. d. Planitz und v. Brodowski und der Chef des Generalstabes Deinitz mit ihren Adjutanten 2c. hier zu den Schießübungen erwartet. Sämmtliche Herren nehmen im Hotel „Kaiserhof" auf dem Schießplatz Absteigequartier.

— [Viktoriatheater.] Aus dem Theaterbüreau wird uns geschrieben: Mittwoch findet eine Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen statt; es gelangt und zwar zum letztenmal in der am 31. d. M. bereits zu Ende gehenden Theatersaison „Der Obersteiger" zur Aufführung. Im Vorverkauf (Konditorei Nowak) kostet Loge eine Mark, Sperrsitz 75 Pf., Parterre 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.; für Schüler an der Abendkasse: Sperrsitz 40 Pf., Parterre 30 Pf., Stehplatz 20 Pf. — Donnerstag findet zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn Kobicke eine Wiederholung statt von „Kleine Lämmer".

— [Die Urliste pro 1897] der in der Stadt Thorn wohnenden Personen, welche für das Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 17. bis 24. August während der Dienststunden im Bureau I aus.

— [Mit Bezug auf die im „Geselligen"] verbreitete Nachricht, wonach die Mitglieder des Sokolvereins in Mogilno für jedes in den Vereinsversammlungen ausgesprochene deutsche Wort 5 Pf. Strafe zu zahlen hätten, geht nunmehr dem „Dziennik Kuj." vom Vorsitzenden des genannten Vereins Herrn Strzelecki, ein Schreiben zu, in welchem es heißt: Es sei unwahr, daß Sokolmitglieder in dieser Angelegenheit polizeilich vernommen worden seien. Daß aber die gegen den Sokolverein gerichtete Denunziation eine reine Lüge sei, beweise schon die Thatsache, daß dem genannten Verein auch solche Mitglieder angehörten, die wegen mangelnder Kenntniß der polnischen Sprache in den Versammlungen deutsche Reden hielten, die auch in derselben Sprache vom Vorsitzenden beantwortet würden.

— [Zur Lehrerbesoldung.] Man schreibt den „N. Westpr. Mitth.": Die durch mehrere Zeitungen gegangene Mittheilung, nach welcher die Kreiskassen seitens der Regierung zu Marienwerder angewiesen seien, schon jetzt den Lehrern die ihnen nach dem neuen Besoldungsgesetz zustehende Alterszulage auszuzahlen, scheint einstweilen nur auf die Landlehrer Bezug zu haben, da dem Vernehmen nach bisher nur diese regierungsseitig zur Abhebung dieser Kompetenzen aufgefordert worden sind. Ein gleicher Erlaß für die städtischen Lehrer ist wohl deshalb noch nicht angängig, da in den meisten Städten die Festsetzung des Grundgehalts nnd der Alterszulagen noch nicht erfolgt und die Höhe der Alterszulagen somit noch Schwankungen unterworfen ist.

— [Von der russischen Grenze.] Ueber eine neue Grenzschwierigkeit geht dem „Oberschl. Tgbl." aus Myslowitz folgende Nachricht zu: Bis jetzt wurde die russische Zollkammer immer um 8 Uhr Abends nach russischer Zeit geschlossen. Vorgestern erschienen mehr als 30 Passanten nach $7\frac{1}{2}$ Uhr an der Kammer, um hinübergehen zu können. Zu ihrem größten Erstaunen sahen sie, daß die Kammer schon geschlossen war. Auf Befragen erfuhren sie, daß der Schluß jetzt immer um diese Zeit erfolgen werde. Als man bemerkte, daß dies hätte vorher bekannt gemacht werden müssen, lächelten die Beamten nur. Da sie Niemanden durchlassen wollten, setzten diejenigen Passanten, die Halbpässe über Sosnowice besaßen, über Kattowitz ihre Reise fort. Diejenigen aber, deren Pässe nur über Modrzeow lauteten, mußten in Myslowitz bis zum nächsten Tage verbleiben.

— [Einziehung der Ein- und Dreirubelscheine.] Das russische Finanzministerium zieht die Ein- und Dreirubelscheine nach Möglichkeit aus dem Verkehr und bringt dafür Silbergeld in Umlauf. Es macht sich daher schon jetzt ein großer Mangel an diesen Scheinen bemerkbar.

— [Füllenmarkt.] Der landwirthschaftliche Verein Marienburg veranstaltet am 25. August in Marienburg den von der Landwirthschaftskammer beschlossenen Füllenmarkt, mit dem auch ein Verkauf bezw. eine Auktion von Mutterstuten verbunden ist.

— [Gefunden] ein Schlüssel in der Windstraße; eine Damenuhr nebst Kette in der Heiligegeiststr., abzuholen in der Pionierkaserne, Barake I Stube 35; eine Laterne am Altstädtischen Markt; ein Portemonnaie mit Inhalt im Glacis; ein kleiner Schlüssel und ein Stulpenknopf in der Bachestraße.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 18 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 24 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll, 10 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 1,10 Meter.

Kleine Chronik.

* Durch große auf die Schienen gelegte Steine ist, wie aus Barcelona gemeldet wird, die Dampf-Trambahn nach Sagrera zum Entgleisen gebracht worden. Eine Person wurde getödtet, zwei wurden verwundet.

* Ein Dragoner vom 14. Regiment ist in Colmar vom Mechaniker Engasser erschossen worden. Der Soldat ist nach dem „Elsäss. Tagebl." seinen Wunden erlegen.

* Nach Unterschlagung von Geldbriefen mit einem Inhalt von etwa 30 000 Mk. ist der Hilfsarbeiter bei dem Postamt zu Fürth, Christian Stürmer, flüchtig geworden. Stürmer ist 21 Jahre alt.

* Mit Cyankali haben sich am Montag in Wien der Bankbeamte Heinrich Pick und seine Gattin Marie vergiftet. Pick war dem Erblinden nahe und unheilbar.

* Auf der Elbe in Dresden ist am Sonntag Abend einer der kleinen Personendampfer, die den Verkehr der Altstadt und der Neustadt vermitteln und ungefähr 50 Personen fassen, untergegangen. Das Boot soll bedeutend überladen gewesen und durch den Wellenschlag eines großen Elbraddampfers umgeworfen worden sein. Man spricht von einer Kesselexplosion. Wie viele der in den Fluß gestürzten Insassen umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt. Doch glaubt man, daß mindestens 7 Personen fehlen. — Der Dampfer „Undine" wollte eben mit Besuchern der Vogelwiese vom Neustädter Ufer nach dem Festplatz abgehen, als ein größerer Dampfer gegen die „Undine" anrannte. Alle flüchteten vom Schiff dem Ufer zu. Die einseitige Ueberlastung veranlaßte, daß die „Undine" dicht am Ufer kenterte. Etwa 30 bis 40 Personen verschwanden in den Fluten. Die Bootsleute, Schiffer und Soldaten retteten eine Anzahl Frauen und Kinder. Viele Kinder wurden sofort vermißt. Die Geretteten gelangten total durchnäßt halb ohnmächtig ans Ufer. Der Vermuthung nach — so wir dem „Lok-Anz." telegraphirt — sind 16 Personen ertrunken, doch fürchtet man, daß damit die Zahl der Opfer noch nicht erreicht ist. Das Wrack der „Undine" ragt nur noch mit Schornstein und Bugspriet aus dem Wasser hervor.

* Seine Mutter und seine Schwester ermordet hat am Sonntag früh in Krimmitschau der Kupferschmied Alfred Jahn. Die Mutter stand im 54, die Schwester im 20. Lebensjahre. Der Mörder, welcher erst am 7. August d. J. aus dem Landesgefängniß in Zwickau (wo er eine $3\frac{1}{2}$jährige Strafe wegen Betruges und Unterschlagung verbüßte) entlassen ist, war mit seiner Mutter, weil diese ihm wegen seines leichtsinnigen Lebenswandels Vorwürfe gemacht, in Streit gerathen. Durch Hilferufe aufmerksam geworden, suchten zufällig in der Nähe befindliche Feuerwehrleute das Haus ab, fanden aber nichts. Inzwischen sah man aber Jahn durch das Fenster entfliehen und faßte ihn. Beim Eintritt in die Wohnung sah man die Schwester des Mörders in ihrem Blute im Bette liegen, einen Strick um den Hals und einen Stich in die linke Schläfe. In der Küche lag die Mutter entseelt, ebenfalls mit einem fest zugezogenen Strick um den Hals.

* Das Hotel „Weißes Roß" in Glatz ist in der Nacht zum Montag theilweise eingestürzt, die Grundmauern waren durch das Hochwasser der Neisse unterspült. Verletzt wurde Niemand.

* Die Geburt des Prinzen Peter. Jubel herrscht in Oldenburg. Die Erbgroßherzogin hat einem Sohne das Leben geschenkt, und die „Oldenburger Nachrichten" widmen diesem Ereigniß einen Artikel, den wir mit innigem Vergnügen weiterer Oeffentlichkeit mittheilen. Hier die Hauptstellen dieser ergreifenden Schilderung: „Heute Morgen war es. Die Einwohner der Stadt lagen noch in tiefem Schlafe. Da regte es sich im Elisabeth Anna-Palais. In geschäftiger Eile und doch behutsam liefen Hofbeamte und Hofbedienstete auf und ab. Da, um 4 Uhr 15 Minuten, ging eine freudige Bewegung durch das ganze Palais. Die hilfethätige Frau Hartmann, deren ernster Beruf es ist, jahraus, jahrein unzähligen Wöchnerinnen, ob sie hoch oder niedrig sind, sorgsam und treu zur Seite zu stehen, hatte einer zitternden Mutter den Erstgeborenen in den Arm gelegt. Und ein beglückter Vater stand in tiefer freudiger Bewegung am Bett der geliebten Weggenossin seines Lebens und küßte Mutter und Kind. Nun drang die Kunde in dem rothen, baumumschatteten Fürstenpalais in alle Räume weiter. Alte Dienerinnen und Diener weinten Freudenthränen, die Herrschaften vom persönlichen Ehrendienst des jungen Fürstenpaares schaarten sich um ihren Herrn, den Erbgroßherzog, und brachten ihre Glückwünsche in elementarer Freude dar. Die Nachricht war inzwischen schon auf die Straße gedrungen. Die abgelösten Posten brachten die Mittheilung mit auf die Hauptwache, wo dem, wenn Gott will, dereinstigen Großherzog das erste Hoch aus froher Soldatenbrust dargebracht wurde. Schnell wurde das freudige Ereigniß in den Nachtlokalen bekannt, wo noch einige „Spätlinge" dem neugeborenen fürstlichen „Erstlinge" den letzten Schoppen widmen durften. Gleich nach der glücklichen Ankunft des Prinzen überbrachte eine Ordonnanz unserer Artillerie den Befehl zum Abprotzen. Schuß auf Schuß rollte über die Stadt und machte die Einwohner lebendig. In ungemeiner Spannung wurden die Schüsse gezählt. Da, nach dem einundzwanzigsten Schuß, der das Zeichen gewesen wäre, daß eine Prinzessin das Licht der Welt erblickt hätte, knallte es weiter. Nun wußte man, daß ein Prinz geboren war, der dazu berufen ist, einstmals die Krone des Landes als Erbe seiner Väter entgegen zu nehmen. Rasch stiegen die Fahnen empor, und schon sehr früh prangte in der Stadt ein Flaggenwald. Stolz grüßen die Farben von Vaterland und Reich von den Dächern hernieder. Heil Dir, o Oldenburg, steht auf diesen Zeichen, die schon so oft zu des Landes Ehr herniedergeblickt, zwar nicht geschrieben, aber doch so klar und deutlich. Es war noch nicht 6 Uhr, da spannte man im Palais die schnellsten Renner vor einen leichten Wagen. Mit vor Freude und Stolz hochgerötetem Angesicht bestieg S. K. H. der Erbgroßherzog den Leitsitz und nahm selbst die Zügel in die Hand. Mit Windeseile trugen die Pferde den glücklichen Vater nach der Sommerresidenz zu Rastede, wo der Großherzog mit Freudenthrähnen im Auge den Sohn bewegt umarmte und küßte. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr war S. K. H. der Erbgroßherzog schon wieder zu Mutter und Kind zurückgekehrt. Die hohe Wöchnerin befindet sich den Umständen nach wohl, und auch der kleine Prinz ist munter. Um $8\frac{1}{4}$ Uhr war S. K. H. der Großherzog bereits in der Stadt. Im Palais wurde sofort eine landesherrliche Kundgebung entworfen und festgestellt. Sichtbar weht aus diesem Schriftstück die innige Freude unseres regierenden Herrn über das Ereigniß heraus. Mit Trauer wohl hätte das Land Oldenburg es angesehen, wenn dem Throne der direkte Erbe auch ferner gefehlt hätte. Aber die Verehrung für das landesfürstliche Haus wäre darum keine geringere gewesen, denn es giebt in den Gefühlen des Volkes keine Steigerung mehr. So betrachtet das Land die Geburt eines Kronerben als eine ganz besondere Gnade, als ein großes göttliches Geschenk. Das gesammte Leben der Residenz steht heute unter dem Zeichen des frohen Ereignisses. Leute, die sich bisher fremd waren, beglückwünschen sich gegenseitig, und man spricht von nichts Anderem, als von der Geburt des Prinzen Peter. — Diese Prosa ist zwar höchst loyal, aber wir ziehen doch die Glasbrenner'schen Verse vor, welche ebenso loyal als schwungvoll das freudige Ereigniß verkünden:

Heil uns!
Heute Nacht um dreiviertel auf Elfen,
Heil uns!
Um einem langgefühlten Bedürfniß abzuhelfen,
Heil uns!
Ist dem Volke ein Prinz geboren,
Heil uns!
Zu Heil und Segen auserkoren.
Heil uns!
Der Telegraph verkündets durch's ganze Land,
Heil uns!
Ein Prinz geboren von Zicke-Zacke-Zuckerland;
Heil uns!
Seine Durchlaucht geruhten bereits zu schrei'n,
Heil uns!
Und der Natur Höchst Ihr erstes Opfer zu weih'n.
Heil uns!

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 17. August.

Fonds: still.		16. Aug.
Russische Banknoten	217,20	217,30
Warschau 8 Tage	216,40	216,40
Oesterr. Banknoten	170,05	170,00
Preuß. Konsols 3 pCt.	98,20	98,25
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	103,80	103,80
Preuß. Konsols 4 pCt.	103,90	103,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,60	97,70
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	103,70	103,80
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. ll.	93,10	93,10
do. „ $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	100,50	100,40
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,00	100,00
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	68,20	68,20
Türk. Anl. C.	23,30	22,80
Italien. Rente 4 pCt.	94,60	94,40
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	90,20	90,10
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	206,00	204,50
Harpener Bergw.-Akt.	192,50	191,25
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,50	100,50
Weizen: New-York Septbr.	$93\frac{5}{8}$	$91\frac{1}{4}$
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	42,50	42,70

Wechsel-Diskont 3 %, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3\frac{1}{2}$ %, für andere Effekten 4 %.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 17. August.

Unverändert.

Loco cont. 70er	42,50 Bf.,	42,00 Gd	—,— bez.
Juli	42,00 „	41,60 „	—,— „
Aug.	42,20 „	41,80 „	—,— „

Holzeingang auf der Weichsel

am 16. August.

Birnbaum und Horowitz durch Nachsinski 3 Traften 1431 Kiefern-Rundholz, 751 Tannen-Rundholz; Reich durch Dombrowski eine Traft 344 Kiefern-Rundholz, 1383 Kiefern-Mauerlatten; Falkenberg durch Schlickeiser 7 Traften 3478 Kiefern-Rundholz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. August. Kaiser Wilhelm lud den russischen Generalstabschef Obrutschew zur Theilnahme an den deutschen Manövern in Homburg ein.

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Gedenket der Opfer der Wetterkatastrophe!

M. Berlowitz, Thorn, Seglerstrasse 27.

Die Restbestände der **Damen- und Kinder-Confection** werden zu ganz besonders **herabgesetzten Preisen** verkauft.



Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden und doch unerwartet zu einem besseren Leben, mein lieber Mann und unser guter Vater

Johann Godau

im 74. Lebensjahre, was schmerzerfüllt anzeigen

Mocker, den 17. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Thornerstraße 30, aus statt.

Bekanntmachung.

Vom 1. October 1897 soll die Stelle eines **Ortssteuererhebers**, der zugleich die Specialkrankenkasse mit zu verwalten hat, **neu besetzt** werden.

An Gehalt sollen 1350 Mark, an Bureau-Formular- und Porto- pp. Kosten 150 Mark gezahlt werden.

Es ist eine Caution von zunächst 3000 Mark in Staatspapieren zu hinterlegen.

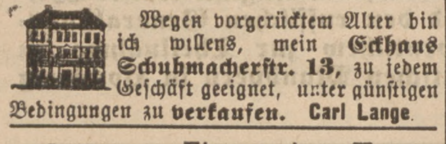
Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum **1. September 1897** bei uns einreichen, auch denselben einen ausführlichen Lebenslauf und Befähigungszeugnisse beilegen.

Bewerber, welche im städtischen Rechnungswesen sich bereits bewährt haben, erhalten den Vorzug. Zu einer weiteren Auskunft sind wir bereit.

Lautenburg, den 14. August 1897.

Der Magistrat.

Eingetret. Todesfall. halb. soll wegen Erbtheilung d. **Eckhaus** mit groß. **Seitengebäuden** der früh. **S. Krüger'schen Wagenfabrik** Heiligegeiststr. Nr. 6, 8 und 16 zu Thorn u. d. günst. Beding. freihändig verk. werden, diese bestehend aus einer seit d. J. 1841 mit Erfolg betr. gr. **Schmiede** verbunden mit Stellmacher-, Sattler- und Lackirerwerkstätte; außerdem befindet sich ein gangb. Fleischer- und Glasergeschäft das. Da groß. Hofraum, Remise und Stallung vorhand., eignet es sich auch zu jedem anderen groß. Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt im N. d. Erben der **Schmiedemeister E. Block** daselbst.



Wegen vorgerücktem Alter bin ich willens, mein **Eckhaus Schuhmacherstr. 13**, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen. Carl Lange.**



Ein massives Haus,

auf **Mocker**, mit 2 Morgen Land ist billig zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **Jonatowski**, Culmerstraße 11.

4" Arbeitswagen und Britschke,

neu oder sehr gut erhalten, **sucht zu kaufen** Baugeschäft **Mehrlein.**

Wanderer-Fahrräder
Adler-Fahrräder
Opel-Fahrräder
Falke-Fahrräder
Dürkopp-Fahrräder

Best eingerichtete Reparatur-Werkstatt.

Vertreter **Walter Brust,**
Katharinenstr. 3/5.

Klavierunterricht

nach vorzüglicher Methode ertheilt Margarete Jacobi,
Brückenstraße 17, 2 Treppen.

Wir empfehlen Oberschlesische

Stück-, Würfel- u. Nußkohlen,

beste Marken, in Wagenladungen ab Grube, frei Bahn und frei Haus bis 1. September noch zu den ermäßigten Sommerpreisen.

Gebr. Pichert, Thorn. — Culmsee.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte altrenommirte

Färberei

und Haupt-Etablissement
für chem. Reinigung v. Herren- u. Damenkleidern etc.

Thorn, nur Gerberstr. 13|15
neben d. Töchterschule und Bürgerhospital.

Strick-Wolle

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,

Bettfedern u. Daunen

zu sehr billigen, streng festen Preisen, empfiehlt

Kaufhaus M. S. Leiser.

Konkurswaaren-Lager

M. Joseph gen. Meyer.

Breitestrasse 30.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Waarenbestände, bestehend in **Herren- u. Knaben-Garderoben, Anzug- u. Paletots-Stoffen, Tricotagen** 2c. werden zu **jedem annehmbaren Preise ausverkauft.** Anfertigung nach Maaß unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Der Laden ist per 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Meine gebrannten Kaffee's

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch **vollste Entwickelung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparniss durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge Einrichtung meiner

Rösterei nach neuestem System.

Pat. **Sicherheits-Röster**	Pat. **Kaffeekühlapparat**
mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwickelung des Aromas.	zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Gebrannte Kaffees à 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mk. pr. Pfd.

Ein Versuch wird überzeugen.

S. Simon.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Standesamt Thorn.

Vom 9. bis einschl. 14. August d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sohn dem Schriftsetzer Anton Stasiorowski. 2. Sohn dem Arbeiter Anton Kierski. 3. Sohn dem Schneidermeister Clemens Szyperski. 4. Sohn dem Vicefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 21 Heinrich Troge. 5. Sohn dem Apothekenbesitzer Iwan Doblow. 6. Sohn dem Arbeiter Paul Grelewicz. 7. Unehelicher Sohn. 8. Tochter dem Sergeant-Hoboist im Art.-Regt. Nr 11 Carl Boeck. 9. Sohn dem Gärtner Hugo Zimmermann. 10. Uneheliche Tochter. 11. Tochter dem Sergeanten im Ulan-Regt. Paul Schmidt. 12. und 13. Zwillinge (Sohn und Tochter) dem Sergeant-Hoboist im Art.-Regt. Nr. 15 Otto Neubert. 14. Sohn dem Schuhmacher Joseph Krzyminski. 15. Sohn dem Kaufmann Gustav Goetz. 16. Sohn dem Schlossermeister Rudolph Beck. 17. Sohn dem pract. Arzt Dr. Casimir Dorszewski. 18 Sohn dem Königl. Bauschreiber Otto Zimpel. 19. Sohn dem Schuhmachermeister Waclaw Ryszkiewicz. 20. Sohn dem Schneidermeister Hubert Drazkowski. 21. Tochter dem Arbeiter Lorenz Brzezinski. 22. Tochter dem Fischer Johann Redmerski. 23. Tochter dem Kaufmann Max Cohn. 24. Sohn dem Arbeiter Carl Bartz. 25. Sohn dem Maurergesellen Stanislaus Wamka.

b. als gestorben:

1. Rentiere Lonny Sponnagel 69 J. 8 M. 8 T. 2. Wladislawa Suchorski 1 J. 22 T. 3. Kurt Doblow ½ Std. 4. Stellmacherwittwe Marianna Swiechocki geb. Jablonski 50 J. 6 M. 8 T. 5. Wilhelm Stoll 3 M. 7 T. 6. Arbeiter Wladislaus Gajewski 24 J 6 M. 11 T. 7. Leon Kwiatkowski 8 M. 7 T. 8. Sophie von Palędzki. 10 M. 23 T. 9. Franz Krzyminski 3 T. 10. Minna Marie Patalla 17 T. 11. Wladislaus Beszczynski 1 M. 1 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Schneidergeselle Anastasius Murawski und Victoria Fagas, beide Pelplin. 2. Schneider Ignatz Dziarnowski u. Elisabeth Bulinski-Argenau. 3. Garnison-Auditeur Johannes Grauert u. Josephine Pechtmann-Köln. 4. Registrator-Assistent Otto Ostwald-Berlin und Emma Zirkel. 5. Oberfeuerwerker im Art.-Regt. Nr. 11 Johann Felkenneyer und Hedwig Blenk-Berlin. 6. Hoboist-Sergeant im Art.-Regt. Nr. 15 Emil Schoch und Caroline Kirchner-Erfurt. 7. Schneider Carl Jung und Anna Słoniecki, beide Berlin.

d. ehelich sind verbunden:

1. Arbeiter Apollinarius Czapinski mit Martha Poeck geb. Werner. 2. Schiffsgehilfe Andreas Dzingelewski mit Josephine Wisniewski. 3. Töpfergeselle Emil Romeyke mit Clara Boruszewski.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Tanz-Unterricht.

Ostern 1898 gedenke ich wieder nach Thorn zu kommen um Tanzkurse für Erwachsene und Kinder zu arrangiren.

Elise Funk, Balletmeisterin.

Sehr viele offene Stellen

für männl. und weibl. Personen aller Berufszweige, ferner viele Grundstücks- u. Geschäftsverkäufe wie -Kaufgesuche veröffentlicht täglich die

„Ostdeutsche Volkszeitung"
General-Anzeiger für Ostpreußen.
Spannende Romane!
(Auflage in Ostpreuß. über 7700 Exempl.)
Post-Abonnementspreis für **September**
34 Pfg. Probenummern un sonst. Die Zeile kostet nur 15 Pf.
Insterburg. Ostdeutsche Volkszeitung.

Fuhrenunternehmer

zur Anfuhr von Ziegeln, Steinen pp. vom **Bahnhof Briesen bis Dembowalonka** sogleich **gesucht** durch

Baugeschäft Mehrlein.

Wir **suchen** einen

Lehrling

mit guter Schulbildung

Lissack & Wolff.

Ein ordentlicher Laufbursche

kann sofort eintreten bei **M. Chlebowski.**

Laufbursche

kann sofort eintreten bei **M. Joseph gen. Meyer.**

Ein Aufwartemädchen

für den ganzen Tag **gesucht** Schulstraße Nr. 7. Zu erfragen unten links.

Eine Aufwartefrau

für 1—2 Stunden pro Tag kann sich melden **Gerechtestraße 15,** parterre.

Eine zuverlässige, saubere, ehrliche Aufwartefrau

wird gesucht **Elisabethstr. 13,** Laden links

Ein ordentliches

Kindermädchen

wird von sofort verlangt.

Rich. Wegner, Bäckermeister,
Seglerstraße 12.

Hoflieferant C. D. Wunderlich's

verbesserte Theerseife,

3 Mal prämiirt, dabei 2 Staatsmedaillen, vielfach ärztlich empfohlen gegen Flechten, Jucken, Kopfschuppen, Haarausfall und Hautschürfen 2c. a 35 Pf.;

Theer-Schwefelseife

vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theer's, a 50 Pfg. bei **Anders & Co.,** Breitestraße 46, Altstädt. Markt.

Lieben Sie

einen **schönen, weissen, zarten Teint,** so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(**Schutzmarke: Zwei Bergmänner**).

Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten.** a St. 50 Pf. bei:
Adolf Leetz und **Anders & Co.**

---

2. **Etage, 2** Stuben nach vorn und III. Etage 3 Stuben mit Balkon nach der Weichsel von 1./10. zu verm.
Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Victoria-Theater.

Mittwoch, 18. August.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Zum letzten Male:

Der Obersteiger.

Große Operette von Zeller.

Im Vorverkauf Conditorei **Nowak,** Loge 1 Mk., Sperrsitz 75 Pfg, Parterre 50 Pfg., Stehplatz 30 Pfg.

Schüler an der Abendkasse: Sperrsitz 40 Pf., Parterre 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg.

Donnerstag, 19. August.

Benefiz für d. Kapellmeister Kobicke.
Wiederholung von:

Die kleinen Lämmer
(Schäfchen).
Große Operetten-Novität.

M.-G.-V. Liederkranz.

Sonnabend, den 21. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr
findet im **Garten des Schützenhauses** ein

Vokal- und Instrumental-Concert

mit nachfolgendem **Tanzvergnügen** in den Sälen statt.

Eintritt für passive Mitglieder und deren Angehörige. Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Skat-Club „Gucki".

Heute Mittwoch 8½ bei Voss vollzählig erscheinen.

Tivoli. Heute Mittwoch **frische Waffeln.**

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich eine **renovirte**

Wein- und Bierstube

eingerichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Max Marcus, Neustadt 17.

Margarinebutter

à Pfund 45 Pfennig.

A. Bartsch, Culmerstraße 7.

Den besten Cacao,

garantirt rein,
besser als parfümirte ausländische Fabrikate,
à Pfd. 1,20, 1,50, 1,80 und 2,40 Mark.

Die beste Vanillechocolade,
garantirt rein,
vorzüglich im Geschmack,
a Pfd. 85 Pfg., empfiehlt

S. Simon.

„24 Pf."

Streuzucker, Pfd. 24 Pf.
Hutzucker, (Raffinade) Pfd. 28 Pf.
Reiner Weinessig, Liter 30 und 40 Pf.
Essigsprit, Liter 15 Pf., bei 5 Liter 12 Pf.
Pergamentpapier, Korke, gelber Senf, Kanehl, Nelken, Ingwer, Pfeffer, Weinstein, Weinstein-Säure.

Drogen-, Farben-, Kolonialwaaren-, Seifen-Handlung.

B. Bauer-Mocker Thornerstr. 20.

Koks

ist das billigste und beste Heizmaterial, ganz besonders in allen eisernen Oefen.

Für die Ueberschwemmten

gingen ein:

vorher	**Mark 10,00**
A. L.	„ **5,00**
Summe	**Mark 15,00**

Wir warnen hiermit Jeden, unserm Sohne **Adolf** etwas zu **borgen** noch zu verabfolgen, da wir für nichts aufkommen.

F. Spieckert und Frau.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. August 1897. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

39 76 105 21 286 370 (300) 73 458 64 531 37 616 (150) 910 80 **1**027 99 144 61 255 83 359 460 732 50 835 903 48 98 **2**112 227 52 (150) 82 717 38 96 916 (150) 28 34 **3**003 106 94 293 721 993 **4**219 315 44 65 529 742 889 947 95 **5**092 113 317 423 49 51 535 614 35 766 806 16 58 76 (150) **6**010 187 500 87 97 (300) **7**102 5 675 789 817 **8**153 77 443 (150) 637 758 70 87 816 34 **9**010 35 36 881 973

10123 27 228 56 376 434 523 880 **11**101 208 300 87 491 667 920 **12**012 89 262 433 756 **13**207 313 14 433 52 60 730 876 968 97 (500) **14**039 83 290 410 737 893 985 **15**095 302 567 825 **16**088 121 353 64 503 97 777 802 34 968 **17**002 78 185 518 37 441 77 99 (150) 539 675 778 **18**071 204 63 558 630 **19**035 81 197 (300) 367 422 92 535 621 (150) 76 760 852 957

20079 260 67 311 403 68 (300) 512 65 618 705 892 958 (150) **21**243 46 55 97 (200) 517 25 55 630 746 71 **22**198 272 772 **23**085 87 163 71 86 205 (150) 41 466 507 615 17 812 21 36 969 **24**381 86 680 700 (200) **25**071 293 367 540 632 46 78 88 98 748 979 82 **26**026 38 44 72 81 298 335 55 427 44 640 47 724 872 80 **27**008 51 60 (500) 76 99 366 514 47 715 41 833 82 **28**106 85 318 44 400 604 828 94 939 **29**036 265 79 312 609 31 850 64 943

30113 23 282 402 49 783 956 **31**024 63 99 476 771 (200) 75 863 969 **32**100 272 380 480 86 636 53 793 941 **33**020 68 424 95 612 751 **34**337 71 473 564 966 **35**015 139 311 403 618 795 881 **36**155 323 452 520 623 729 976 **37**078 108 547 76 636 818 988 **38**463 793 853 906 **39**177 (200) 206 61 393 443 55 934

40044 124 67 73 89 (200) 327 480 603 48 59 80 868 971 **41**001 19 173 93 266 95 313 89 453 67 534 69 72 606 48 744 87 804 87 **42**020 300 69 72 424 92 564 706 11 23 853 **43**101 88 351 76 548 616 25 747 816 999 **44**014 77 (150) 98 229 449 524 59 967 **45**426 43 51 54 **46**320 (150) 456 510 (150) 90 **47**087 91 213 310 43 471 642 727 869 **48**198 275 (150) 315 19 71 (200) 457 574 (3000) 631 784 **49**063 93 201 46 307 95 606 51

50127 293 309 491 589 665 733 95 892 907 78 **51**035 181 368 603 700 24 **52**028 39 88 90 112 92 243 473 619 79 730 48 **53**035 40 132 345 88 458 826 **54**024 178 369 728 820 78 955 91 **55**186 13 67 82 83 606 66 795 **56**101 432 87 520 678 762 88 965 **57**044 245 82 462 614 840 921 83 **58**039 126 369 641 709 **59**096 144 93 832 953 61

60123 257 89 313 23 416 93 94 743 850 **61**156 (150) 272 548 631 40 68 75 760 92 **62**220 26 355 448 603 812 921 **63**085 275 300 24 26 496 558 654 826 **64**071 115 252 91 306 52 (150) 603 755 847 **65**013 323 405 7 770 876 940 60 **66**025 69 140 685 787 888 **67**298 333 411 624 40 44 767 937 **68**023 27 43 56 104 17 220 416 548 826 43 99 **69**024 27 75 79 340 807 992

70046 213 57 402 7 10 (150) 54 508 694 731 47 920 72 **71**939 89 98 177 306 424 98 506 61 662 **72**208 77 425 523 48 646 782 **73**203 351 448 85 728 (150) 67 97 819 54 **74**133 292 344 466 630 837 921 **75**101 336 65 427 590 93 631 61 713 28 47 901 15 (200) 36 **76**018 295 675 83 (150) 861 (300) 67 88 **77**085 166 204 7 61 389 504 85 674 752 954 **78**038 65 76 264 357 479 603 711 93 **79**298 463 617 817 956 87

80036 (200) 52 63 108 48 51 262 519 645 747 **81**014 122 297 305 497 739 800 62 65 960 **82**119 43 299 459 544 665 720 73 930 **83**189 243 399 457 555 636 40 749 930 69 **84**099 200 39 331 413 99 (200) 558 718 811 951 **85**057 85 111 218 339 677 93 767 849 916 68 **86**194 235 88 301 (150) 94 530 70 81 95 (200) 608 30 782 889 92 968 **87**045 118 243 452 526 33 791 918 **88**250 66 82 341 56 552 743 968 95 **89**222 323 428 41 52 74 86 547 95 930

90026 39 54 56 85 155 330 523 864 (150) 78 **91**020 71 230 (150) 636 797 836 65 929 65 78 **92**056 89 170 75 243 389 456 539 645 745 **93**158 285 99 750 67 80 885 900 28 **94**131 50 293 407 11 94 513 38 82 97 706 9 879 996 **95**097 160 353 94 454 85 553 629 859 **96**082 84 330 79 757 **97**068 94 204 48 376 947 **98**214 470 561 92 96 602 11 27 832 82 92 **99**036 51 263 368 430 82 510 610

100047 64 (150) 91 139 203 492 563 664 92 778 97 857 **101**121 76 281 371 613 34 761 817 933 **102**011 222 85 310 512 68 646 65 762 80 886 916 **103**108 48 68 78 573 703 **104**105 264 341 842 98 **105**007 78 96 226 304 (150) 24 931 39 **106**067 120 34 285 641 60 702 26 45 **107**109 301 77 (150) 573 (150) 670 883 **108**028 101 6 289 313 40 (300) 513 717 35 841 45 952 **109**003 (300) 134 672 701

110089 393 419 30 35 77 546 608 790 838 **111**013 164 291 495 580 618 748 (150) 81 906 27 **112**114 281 544 92 611 760 98 814 80 950 79 92 (150) **113**254 492 (200) 646 69 820 906 **114**053 151 250 356 572 608 66 840 45 954 **115**103 221 608 730 42 928 77 **116**093 100 80 211 46 (200) 69 80 374 464 501 70 668 842 (150) 54 76 971 (150) 78 **117**100 224 37 99 322 463 569 600 726 **118**013 14 104 36 301 409 594 621 76 789 972 **119**028 132 538 (300) 600 16 (150) 50 964

120007 52 162 520 627 785 97 807 **121**010 74 91 266 328 863 93 967 **122**007 37 135 224 26 748 857 953 (150) 74 **123**120 212 86 693 702 25 33 869 **124**258 329 456 528 37 691 758 **125**163 262 65 397 436 708 923 **126**088 470 90 521 27 61 73 (200) 646 708 37 (300) 833 76 **127**113 30 77 336 38 537 70 **128**019 330 83 448 504 15 (150) 608 896 **129**148 493 733

130087 126 30 73 207 32 51 58 410 19 (200) 506 646 55 67 74 833 **131**006 38 92 110 57 408 27 58 512 91 641 704 885 **132**135 230 45 63 329 51 639 (150) 81 765 71 983 **133**195 284 436 50 527 852 **134**067 80 275 (150) 332 592 675 83 738 **135**096 454 518 860 98 900 37 64 **136**075 99 227 73 (150) 308 50 51 412 638 799 **137**462 (150) 660 856 934 76 **138**062 168 78 328 745 51 988 **139**277 85 383 456 75 722 894

140016 158 226 482 564 71 624 961 **141**103 61 534 618 730 981 **142**009 123 345 51 63 466 547 82 672 824 **143**114 46 201 390 470 556 97 675 953 **144**222 462 537 46 695 807 19 915 82 **145**010 88 209 28 71 411 95 542 687 711 810 969 75 **146**076 230 38 353 61 434 790 801 **147**124 226 39 586 608 17 98 849 93 98 978 **148**081 85 147 234 319 (150) 88 90 444 501 **149**264 75 304 8 482 511 (150) 720 22 93 862

150244 75 355 583 95 709 47 904 **151**180 246 766 (150) 72 895 **152**086 (150) 646 767 **153**006 178 310 417 51 98 671 (300) 818 45 **154**034 339 88 466 514 86 605 722 40 **155**071 186 89 280 362 421 76 571 84 612 65 776 950 **156**470 767 **157**040 62 (150) 512 658 761 66 **158**027 103 486 614 **159**075 97 202 317 436 527 727 920

160293 529 936 77 **161**099 145 262 99 314 496 566 849 70 **162**125 (150) 227 514 999 **163**034 53 78 120 (**45000**) 211 56 309 89 488 586 757 881 975 **164**011 287 302 93 94 415 31 68 545 625 52 77 803 **165**175 220 28 428 557 690 700 838 55 70 88 904 **166**117 39 52 277 917 62 67 **167**012 55 73 88 100 14 596 641 64 866 934 **168**039 83 238 48 340 414 537 61 629 714 895 950 (150) 51 **169**261 99 352 59 740 885

170119 404 97 560 657 **171**244 83 349 95 532 63 618 811 29 52 944 **172**005 135 250 357 97 523 701 **173**024 48 138 290 399 548 645 **174**044 98 193 217 91 97 317 22 24 25 29 433 633 765 **175**188 396 452 503 27 88 **176**036 39 124 64 75 (150) 233 563 742 942 **177**019 43 47 68 122 305 48 403 62 615 797 864 993 **178**143 54 68 334 419 (150) 50 95 625 43 710 **179**162 250 68 309 575 601 12 731 34 (300) 815

180080 488 670 796 830 928 **181**036 149 225 407 650 706 52 (200) 955 **182**006 228 482 579 607 772 803 98 **183**103 34 200 43 328 56 62 406 19 508 47 674 709 **184**226 390 99 456 659 69 770 98 946 **185**025 351 66 463 572 681 775 931 82 **186**526 862 **187**043 82 244 326 465 600 47 705 49 904 68 **188**018 126 296 338 447 831 45 **189**193 237 331 437 557 791 999

190021 115 360 (150) 424 553 661 **191**068 303 27 64 547 655 808 20 50 935 **192**025 91 111 226 508 835 **193**040 114 211 391 516 622 743 874 **194**030 293 420 74 89 537 713 924 88 **195**321 433 77 97 596 **196**186 353 414 91 513 637 830 964 **197**127 91 296 576 90 622 58 890 907 **198**078 144 231 900 50 **199**068 159 75 317 22 26 456 (150) 589 660 929 77

200089 101 211 33 394 98 432 691 893 930 31 **201**101 34 281 633 (150) 70 784 900 **202**048 (300) 88 415 507 711 42 65 **203**075 136 262 475 692 (500) **204**017 78 119 258 717 825 27 **205**005 20 245 363 520 608 759 (1500) 820 51 933 87 **206**152 78 262 92 310 95 416 528 54 (200) 78 629 792 938 **207**085 147 55 243 306 92 517 727 847 **208**001 165 207 (200) 343 751 98 846 902 **209**120 53 223 40 88 354 462 680 744 844

210042 208 63 395 556 645 725 817 **211**215 77 92 401 54 77 724 893 995 **212**024 107 291 406 16 97 560 68 602 36 743 810 903 **213**396 465 558 91 801 3 64 92 907 92 **214**107 61 283 312 73 497 771 86 893 (150) 94 98 936 **215**158 267 81 98 99 354 422 43 86 521 641 856 **216**013 20 91 155 56 70 85 226 46 76 393 425 39 549 783 819 903 **217**018 21 203 36 52 301 94 485 516 **218**092 109 75 238 39 83 350 462 85 723 89 835 41 **219**202 41 79 318 32 478 555 86 611 810 17 907

220110 72 280 362 465 570 74 762 **221**181 251 85 88 98 538 71 714 821 79 927 **222**124 32 216 25 79 408 9 520 751 58 924 31 72 **223**002 15 45 60 83 86 460 587 638 73 745 899 **224**024 156 471 94 543 699 725 93 839 96 904 52 **225**026 242 (500) 393 508 11 80

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. August 1897. — 1. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

249 74 454 860 961 **1** 014 40 153 596 635 49 87 91 768 819 71 **2** 012 28 68 351 775 842 951 85 **3** 017 38 40 71 340 619 746 814 **4** 087 (150) 189 257 543 93 696 754 **5** 373 428 555 677 99 824 67 **6** 018 238 79 357 484 627 55 **7** 043 107 374 411 736 866 905 **8** 189 237 411 75 553 72 698 888 965 **9** 176 367 591 660 78 99 708 71 809 25 63 65 919

10 120 32 81 215 362 467 588 647 755 887 986 **11** 026 151 209 317 90 507 31 630 86 725 31 **12** 094 116 71 231 40 56 364 473 608 701 85 911 97 **13** 133 75 252 85 352 426 55 72 546 86 660 92 802 **14** 141 304 66 448 (150) 55 577 608 806 929 87 95 **15** 011 51 192 329 527 51 822 84 **16** 411 47 98 527 609 32 809 901 **17** 004 154 74 414 504 **18** 145 305 428 909 (150) 91 **19** 217 52 73 307 704 75 950

20 126 64 215 19 359 60 73 653 817 **21** 269 84 394 587 732 988 **22** 110 454 75 645 768 990 **23** 041 54 132 43 376 412 730 48 71 934 **24** 042 (150) 277 301 77 408 72 78 839 85 **25** 012 324 451 806 940 85 **26** 184 545 (150) 91 731 **27** 001 24 118 476 740 80 875 **28** 013 157 389 473 76 511 24 86 (200) 703 82 **29** 000 587 404 984

30 125 45 57 75 664 88 732 64 **31** 048 (150) 79 207 422 44 70 538 60 89 620 30 849 959 **32** 044 169 273 76 (150) 390 92 424 44 520 659 818 46 975 **33** 115 230 32 351 489 550 879 912 **34** 044 77 555 70 717 38 962 73 98 **35** 177 288 99 630 812 24 78 914 **36** 197 237 422 535 695 705 23 98 856 86 912 **37** 000 15 28 77 426 601 68 715 910 45 75 76 77 (150) **38** 080 149 257 94 98 575 600 809 65 **39** 004 112 60 263 416 53 58 622 98 799

40 133 51 321 25 72 400 **41** 188 397 478 819 970 **42** 141 260 442 727 43 60 **43** 035 104 396 99 617 61 879 986 **44** 079 261 322 448 54 642 52 66 954 **45** 034 72 71 95 199 225 37 467 696 765 **46** 040 81 136 72 275 328 732 (300) 806 43 **47** 041 49 150 96 329 400 539 624 47 833 912 40 **48** 148 567 630 43 979 **49** 012 109 58 220 345 451 667 882 916

50 155 334 410 47 690 991 **51** 143 (150) 288 421 **52** 031 77 275 393 437 95 907 15 **53** 053 58 74 164 240 335 76 459 598 956 **54** 055 167 245 434 56 642 726 58 880 97 946 52 **55** 121 48 323 440 579 981 87 **56** 301 48 426 54 540 618 58 756 814 96 **57** 078 284 330 81 621 87 739 881 (200) 942 **58** 078 125 51 68 76 261 381 510 720 28 73 98 **59** 022 76 241 51 86 428 744 79 885

60 308 409 95 550 705 99 882 95 948 **61** 003 57 219 46 365 495 508 26 46 57 84 718 98 813 52 920 (150) 74 **62** 047 134 56 222 365 90 536 754 85 880 992 **63** 067 69 230 547 65 80 759 938 58 **64** 124 285 367 557 875 **65** 067 88 149 205 6 45 314 406 547 640 788 809 99 974 83 98 **66** 486 584 668 86 738 966 **67** 128 52 362 509 716 38 969 96 **68** 253 423 739 914 **69** 397 497 563 628 824 913

70 077 322 49 72 96 460 505 730 88 **71** 122 204 38 88 407 96 758 822 62 91 901 **72** 114 56 865 **73** 167 (150) 205 83 93 495 519 93 778 82 849 95 900 **74** 017 227 (150) 84 396 433 524 28 629 895 902 94 **75** 087 98 140 200 13 73 782 92 **76** 015 86 124 241 335 66 88 483 740 931 **77** 031 150 249 80 422 60 988 **78** 542 82 648 **79** 131 751 78 881 917 70 90

80 166 226 73 76 434 591 600 85 783 826 33 96 907 65 **81** 069 219 380 452 664 86 722 850 75 **82** 016 235 315 33 634 853 90 **83** 027 59 426 66 538 659 99 712 62 **84** 381 425 543 873 96 927 **85** 015 32 82 238 432 723 45 50 805 23 **86** 040 54 366 648 85 793 813 940 **87** 090 141 259 306 481 505 621 36 781 862 **88** 015 175 213 61 384 625 42 81 757 857 941 82 90 **89** 125 36 59 280 378 99 439 702 948

90 001 9 47 69 97 324 552 690 796 805 957 **91** 073 85 177 209 76 346 80 95 631 910 **92** 233 305 54 58 552 64 608 30 78 874 911 89 **93** 015 48 79 (150) 125 210 316 85 540 745 840 64 74 **94** 102 206 15 75 306 74 427 516 44 616 96 707 11 **95** 012 61 140 297 494 (300) 603 8 99 823 66 **96** 007 88 183 640 795 (150) 847 905 21 **97** 017 142 230 67 479 552 640 711 67 94 **98** 229 34 73 74 534 657 (200) 739 932 33 **99** 003 (150) 46 249 56 377 94 425 551 606 730

100 070 145 90 (200) 387 438 635 757 806 **101** 000 142 230 663 90 802 934 **102** 082 458 516 618 48 712 970 76 **103** 213 (150) 28 434 87 98 585 608 64 86 700 **104** 104 417 51 594 95 770 941 **105** 025 277 470 638 820 25 39 62 85 928 **106** 098 528 94 **107** 013 175 320 97 556 675 766 907 54 **108** 057 112 17 208 75 403 18 774 917 **109** 025 189 254 305 413 41 539 60 640 45 58 704 816 954

110 044 178 200 (200) 65 315 50 96 649 81 730 36 943 **111** 081 161 244 80 475 520 947 56 68 78 **112** 162 403 94 744 836 935 **113** 044 74 388 459 504 24 601 6 726 67 953 **114** 013 291 368 403 (200) 61 510 644 45 94 **115** 006 20 181 83 (150) 263 416 630 (150) 768 828 37 998 **116** 050 135 83 325 59 472 579 703 995 **117** 409 639 (**15 000**) 840 (200) 999 **118** 088 131 213 55 334 51 574 694 93 834 80 957 92 **119** 001 (200) 57 49 59 168 219 31 305 427 36 553 627 767 802 942

120 074 120 371 89 429 530 91 630 769 840 903 (150) **121** 096 171 231 613 70 781 **122** 055 57 62 100 1 366 623 85 93 724 98 **123** 008 89 229 420 80 615 61 831 967 **124** 197 210 421 82 84 566 815 35 46 **125** 011 113 92 210 608 39 94 803 **126** 000 13 65 192 347 507 618 752 812 989 **127** 058 246 341 60 473 602 46 51 740 813 91 921 **128** 090 127 204 12 63 454 554 61 633 806 **129** 007 27 122 (200) 303 51 436 768 69 898

130 093 121 233 310 62 541 77 88 98 659 851 **131** 334 510 42 722 910 94 **132** 085 126 348 60 61 581 609 90 848 911 **133** 052 302 33 (150) 487 **134** 003 154 230 67 530 53 70 610 786 807 963 (150) **135** 046 162 88 (200) 239 85 89 424 27 556 667 **136** 055 386 733 807 961 **137** 003 210 (150) 447 614 868 **138** 057 165 529 677 815 33 (150) 71 925 **139** 012 80 137 70 366 460 94 539 659 762 82

140 017 87 209 10 (150) 44 435 79 512 87 612 849 **141** 069 108 223 375 846 **142** 179 289 543 692 (150) 747 (150) 979 (150) **143** 117 200 339 (150) 409 18 46 525 30 831 **144** 198 461 513 97 623 715 889 99 **145** 244 455 634 873 934 98 **146** 016 25 153 94 295 461 87 516 75 600 877 948 **147** 143 82 258 344 433 54 79 563 674 902 (150) 22 84 **148** 068 158 674 80 799 959 **149** 282 537 68 85 676 91

150 115 34 233 416 32 47 928 87 **151** 006 49 58 170 245 55 98 426 43 605 12 706 46 873 965 **152** 129 71 90 (150) 585 723 51 800 999 **153** 019 229 82 470 (500) 649 701 15 87 88 91 **154** 042 51 491 506 628 852 **155** 046 217 502 51 764 800 44 972 **156** 309 427 53 91 528 76 81 679 893 (200) 952 **157** 057 395 606 61 757 871 974 **158** 116 31 69 278 (200) 383 497 559 602 826 **159** 239 52 462 772 95 869

160 162 368 492 518 683 919 **161** 111 48 286 352 411 616 816 **162** 128 63 260 666 80 834 50 919 **163** 479 529 58 68 95 619 38 45 722 88 933 **164** 078 113 74 (300) 707 874 946 (200) **165** 002 270 (200) 326 414 46 502 851 991 **166** 024 119 43 217 406 612 717 72 800 34 992 **167** 080 209 343 509 37 656 (150) 703 21 26 891 **168** 062 120 81 92 509 665 839 959 63 **169** 003 219 80 411 501 18 43 712 65 916

170 011 23 219 393 99 438 630 706 50 953 **171** 045 154 346 99 444 691 701 (150) 992 **172** 182 98 366 81 455 618 80 934 **173** 187 349 601 95 758 858 912 22 74 **174** 008 233 353 56 457 592 691 936 **175** 048 424 500 720 896 **176** 065 358 62 (200) 851 86 **177** 003 33 249 (150) 336 514 21 39 731 **178** 028 30 (150) 31 129 288 313 67 73 505 748 51 885 **179** 156 386 849 (150) 949

180 012 54 82 144 219 402 901 **181** 118 259 99 403 (150) 692 808 909 61 **182** 245 323 400 92 580 991 95 99 **183** 033 81 375 575 779 882 928 **184** 168 218 356 92 436 94 501 69 706 11 923 **185** 278 311 **186** 066 111 232 89 424 63 66 77 533 78 866 (150) 946 **187** 320 451 537 679 706 976 **188** 074 100 265 333 423 61 621 25 (150) 84 726 933 **189** 117 286 88 355 466 92 512 641 709 843 73

190 071 (150) 299 451 84 99 562 607 80 886 946 85 **191** 044 387 90 453 96 (150) 545 755 82 830 926 **192** 036 135 48 97 222 50 413 631 715 894 **193** 101 43 98 281 318 68 591 98 660 755 840 87 946 60 (300) 72 (150) **194** 185 220 28 645 76 707 892 94 943 50 **195** 058 80 153 243 48 81 582 616 65 **196** 036 131 (300) 384 404 510 638 786 836 63 **197** 049 85 225 358 453 63 516 89 630 **198** 032 110 92 360 432 551 602 6 760 810 70 **199** 180 236 47 467 544 672 701 15 89 832 970 (150)

200 230 (150) 359 431 39 71 511 888 906 **201** 232 664 80 741 **202** 009 147 309 68 585 690 748 96 821 51 942 84 **203** 420 38 (500) 523 683 784 833 **204** 036 153 88 208 11 (150) 91 316 (150) 91 430 35 553 833 903 (150) **205** 113 74 235 87 352 88 99 456 560 706 93 833 937 98 **206** 282 438 795 801 47 **207** 214 53 64 301 413 35 99 568 648 90 797 813 **208** 011 14 123 35 386 484 569 998 **209** 082 136 46 537 779 988

210 009 10 34 48 345 653 886 903 **211** 072 114 382 510 639 42 921 57 **212** 003 7 19 508 12 790 **213** 135 82 585 745 **214** 180 435 549 625 82 864 **215** 148 554 639 42 700 30 867 **216** 154 273 329 407 19 827 32 81 957 **217** 026 70 268 340 44 445 91 502 37 710 75 807 32 75 **218** 032 55 188 338 81 513 15 678 **219** 047 231 91 455 56 57 503 24 84 88 628 733 72 800 (150) 971

220 121 200 64 66 302 21 32 87 88 422 586 811 917 **221** 090 204 316 23 625 93 702 28 **222** 016 152 308 586 607 13 14 742 99 821 67 912 **223** 057 93 150 60 277 (150) 488 552 748 64 856 88 935 90 **224** 007 75 220 604 89 770 847 901 **225** 095 207 20 21 31 429 513 42

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 30 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 8 à 3000, 9 à 1500, 14 à 500 Mk.